

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortsschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Besetzungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Mittwoch, den 17. Mai 1893.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Auslegung der Wählerliste für die Reichstagswahl betreffend.

Die hiesige Wählerliste für die Reichstagswahl liegt vom

Donnerstag, den 18. Mai d. J.,

von früh 8 Uhr an, acht Tage lang bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen diese Liste sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis mit dem 25. d. Mon. bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der etwaigen Beweismittel anzubringen, und wird bemerkt, daß zur Stimmenabgabe nur diejenigen zugelassen werden dürfen, welche in der Wählerliste aufgenommen sind.

Bretinig, den 16. Mai 1893.

Der Gemeindevorstand
Wienhold Gebler.

Verständliches und Sächsisches.

Bretinig, den 17. Mai 1893.

Bretinig. In der am vergangenen Sonntag im Gasthof zur grünen Aue hier abgehaltenen öffentlichen Volksversammlung sprach der sozialdemokratische Referent Herr v. Dresden über „Antisemitismus und Sozialdemokratie“. Der Zuhörerschaft erschienen Besucher war ein so großer, daß das Lokal nicht alle zu fassen vermochte. Redner verstand es, sich seiner Würde zur Zufriedenheit aller Anwesenden zu bedienen und erntete in allen Theilen den höchsten Beifall. Auf die antisemitischen Aussagen nunmehr zu sprechen kommend, erklärte Redner sich mit denselben nicht einverstanden; ferner beleuchtete er das Judentum, was der Entstehung bis zum heutigen Tage, dem Schluß des 1^{1/2}stündigen Vortrages und der Debatte übergehend, antwortete auf die Reiferung der Militärvorlage an ihn bezüglich der Anfrage, daß die Vertreter der Sozialdemokratie keinen Mann und keinen Soldaten für das Militärwesen insolge der gegen das deutsche Volk schon ausgeübten Lasten weiter verwilligen. Den Ausführungen des Redners folgte lebhafter Beifall, worauf die Versammlung in anständiger Weise seinen Beschluß fand.

Bretinig. Bezüglich der bevorstehenden Reichstagswahl sei darauf hingewiesen, daß die Ortsschaften, Bretinig, Hauswalde, Dorn, Großröhrsdorf in 3 Wahlbezirk zusammengefaßt werden. Die Abgrenzung der Wahlbezirke innerhalb dieser Ortsschaften bleibt wie bisher. Die Gemeindevorstände sind unter Beobachtung der Vorschriften in dem Wahlgesetz für den Reichstag, vom 18. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870, Seite 145 ff.) und § 1 des Wahlgesetzes vom 28. Mai 1870 (Seite 275 ff.) die Wählerlisten für ihre Ortsschaften innerhalb der dazu gehörigen Ortsteile und in zwei Exemplaren aufzustellen. Das Original ist spätestens Donnerstag, den 18. Mai dieses Jahres anzulegen. Vor dem Abgang der Liste ist in ordentlicher Weise die Liste zu machen, daß und wo die Liste zur Einsicht ausliegt und daß Einsprüche spätestens zum 28. Mai dieses Jahres im Gemeindevorstand schriftlich anzugeben sind. Die Gemeindevorstände sind mündlich zu Protokoll zu geben. Die erhobenen Einsprüche hat zunächst der Gemeindevorstand Entschließung zu fassen, falls der Einspruch für begründet erachtet wird. Für Nichtigkeit der Wählerliste Sorge zu nehmen, andernfalls aber den Einspruch durch die beigebrachten Beweismittel zu widerlegen. Nach Ablauf des 22. Tages vom Abgang der Liste, am 10. Juni 1893, sind beide Exemplare zu schließen.

Am Montag abends in der 10. Stunde beobachtete man hier einen Feuerstreich. Derselbe rührte von einem Brande eines Hauses in Leppersdorf her.

Hauswalde. Von einem gräßlichen Unglück wurde am Montag nachmittag der Schwarzviehhändler Karl Ritsche von hier ereilt. Derselbe kam an genannten Tage mit seinem Gespann, auf dem sich noch der Sohn desselben befand, von Bischofswerda gefahren. Unterwegs und zwar bei Giesmannsdorf wurde das Ritsche'sche Gespann von einem anderen überholt; hierbei ereignete sich der höchst schmerzliche Fall, daß das eine Pferd des letzteren Gespanns ausging und dabei leider beide Beine Ritsche's getroffen wurden. Während das eine Bein weniger, ist dagegen das andere sehr schwer verletzt worden.

Großröhrsdorf. Ein größeres Unglück konnte sich leicht am Montag in der C. L. Werner'schen Fabrik hier selbst zutragen. Die Arbeiterin Emilie Mißbach von hier geriet unvorsichtiger Weise mit einem Arme in eine Zwirnmachine, wobei derselbe arge, jedoch unbedenkliche Verletzungen davontrug.

Eine reizende Partie unternahm am Sonntag der Radfahrerklub von Großröhrsdorf und war als Zielpunkt Schandau ins Auge gefaßt worden, ein Ort, der gerade zur jetzigen Jahreszeit insolge seiner herrlichen Lage von vielen Fremden besucht wird. Bei der Fahrt, an welcher sich die Mitglieder des genannten Klubs in nur geringer Zahl beteiligten, wurden die Ortsschaften Seeligstadt — Rennerdorf — Stolpen — Dörfelicht — Polenzthal — Hohnstein — Wendischfähre — Porsdorf — Schandau berührt. Die Ankunft erfolgte nach 3^{1/2}stündiger Wegzurücklegung und in Gemeinschaft mit mehreren anderen Radfahrern gegen 10 Uhr in Schandau. Nach mehrstündigem gemütlichen Aufenthalt dafelbst machte man sich auf zur Fahrt nach der Heimat, wobei der Weg nach Königstein — Wehlen — Lohmen — Porsdorf — Dittersdorf — Dittersbach — Fischbach — Arnsdorf — Kleinröhrsdorf — Großröhrsdorf benützt wurde.

Bekanntlich wird das 50jährige Militärdienst-Jubiläum Sr. Majestät des Königs Sonntag, am 22. Oktober d. J. in den Garnisonstädten Sachsens von der aktiven Armee gemeinsam mit den jungen und alten gedienten Soldaten, resp. Militär-Vereinen und der Kampfgemeinschaft von 1870/71 durch Feldgottesdienste bez. Kirchgänge u. und speziell in Dresden noch durch eine Beglückwünschungstour im königl. Schlosse und einen Guldigungszug mit Serenade gefeiert. Für den eigentlichen Jubiläumstag, den 24. Oktober, veranstalteten der Invaliden-Verein „König Albert“ und der Militär-Verein „Kameradschaft“ zu Dresden eine allgemeine Königstagsfeier im „Tivoli“, deren Hauptpunkt eine Fest-Dichtung ist, um welche sich gebiegene musikalische und gesungene Darbietungen von künstlerischen Kräften und ein feierlicher Schluß-Akt gruppieren. Die von der Erinnerung an Deutschlands große Zeit belebte Dichtung entstammt der Feder eines Kämpfers von 1870/71, des

Journalisten und Militär-Schriftstellers Robert Reber, welcher sich als Verfasser der großen Epilog „Im Schlachtendonner vor Metz“ (gewidmet 1890 dem Generalfeldmarschall Graf von Moltke), „Beaumont“ (gewidmet Sr. Majestät dem König) und Villiers-Bry-Champigny“ u. schon wiederholt mit Erfolg auf dem Gebiete der Kriegsepik verführt hat. Das Werk wird voraussichtlich am Jubiläumstage auch noch in anderen Städten unseres engeren Vaterlandes zur Aufführung gelangen.

In den sächsischen Straf- und Korrekptions-Anstalten befanden sich am Schlusse des letzten Vierteljahres 5021 Gefangene und zwar im Zuchthause zu Waldheim 1882, in den Gefängnis-Anstalten Zwickau, Hohenstein, Sachsenburg (jugendliche), Voigtsberg, Grünhain (jugendliche) 2327 und in den Korrekptions-Anstalten Hohnstein, Sachsenburg, Waldheim 712.

Der Dresdner Schwimmverein „Freie Vereinigung von 1892“ eröffnet am 28. Mai nachmittags 4 Uhr die diesjährige Wettschwimm-Saison. Zum Austrag kommt Meisterschaft im Königreich Sachsen im Schwimmen. Die Schwimmtrecke beträgt 500 Meter, Mindest-Record 6 Minuten. Der Preis ist ein goldenes Ehrenzeichen, am Meisterschaftsband zu tragen. Die Strecke ist vor Schloß Miesbach auf der Elbe gewählt.

Um über die Vorbereitungen zu der am 27. August stattfindenden Kreisturnfahrt der aus dem Mittelbegan, Dresdner Gau, Meißner Hochlandgau und Nüglichtthal gebildeten Gruppe zu beraten, hatten sich in Pirna am Himmelfahrtstage 17 Vertreter der genannten Gauen und der dortigen Turngemeinde im Hotel Kaiserhof dafelbst zu einer Sitzung eingefunden. Der den Vorsitz führende Gauvertreter des Mittelbegan, Herr Bürger-schullehrer Richter-Meißner, begrüßte die Anwesenden und gab gleichzeitig die für die Kreisturnfahrt vom Kreisturnrat bereits festgesetzten Grundzüge bekannt, während Namens des dortigen Turngemeinderates Herr Stadtkassierer Hentschel den Vertretern der verschiedenen Gauen ein herzliches Willkommen entbot. Eine längere Debatte verursachte die Wahl eines Ortes bez. Plazes, welcher als Endziel der Turnfahrt angenommen werden sollte. In erster Linie kam Pirna in Betracht und fanden die hier gebotenen vielfachen Annehmlichkeiten auch allseitige Würdigung, doch wurden dann Bedenken laut, daß die Turnfahrt nach einem größeren Orte unternommen, der alle möglichen Annehmlichkeiten biete, sowie durch den unausbleiblichen Zulauf zahlreichen Publikums bei den geplanten turnerischen Veranstaltungen der volkstümlichen Charakter als Turnfahrt verliere und zu einem Turnfest werde. Unter Berücksichtigung dieser Bedenken wurde dem auch schließlich von Pirna abgesehen und Dittersbach als Ziel in's Auge gefaßt, mit Beförderung eines geeigneten und großen Turnplatzes in dortiger Gegend aber ein Ausfluß betraut. Die Wanderung nach Dittersbach wird jeder Gau für sich unternehmen; nach Eintreffen sämtlicher Gauen und

einer kurzen Rast werden allgemeine, von dem Gauwart des Mittelbegan Seminaroberlehrer Richter-Dresden geleitete und etwa bis 12 Uhr währende Freiübungen das beabsichtigte volkstümliche Turnen eröffnen, an welche sich von 12—1 Uhr Spiele anreihen, denen eine einstündige Pause folgt. Um 2 Uhr beginnt das volkstümliche Wettturnen im Hochspringen, Steinköpen und Taubangeln; erstere beiden Turnarten werden nach der deutschen Wettturnordnung gewertet werden, während das letztere als Schnellhanteln behandelt werden soll. Nach beendigtem Wettturnen erfolgt die Verteilung der aus einem Ehrenfranz mit Schleife und entsprechender Urkunde bestehenden Preise an die Sieger und hiernach Rückmarsch nach der Heimat, wobei, soweit es für die jeweiligen Gauen bez. Vereine ohne große Umwege möglich ist, Pirna berührt werden soll, um noch mit einem kurzen geselligen Beisammensein dafelbst den Tag zu beschließen. Mit einem „Gut Heil!“ auf ein schönes Gelingen dieser Turnfahrt schloß der Vorsitzende die Sitzung, worauf die Teilnehmer an derselben noch einen Spaziergang nach Posta und dem Burglehnspfad unternahmen.

An der Mitteilung, daß sich ein Gutsbesitzer B. aus einem Dorfe bei Meissen, weil er gemeint, er stehe unter dem Einflusse eines Koboldchens seines Nachbarn, an den Landes-scharfrichter Brand in Neuhohelunde — im Königreich Sachsen giebt es nur einen Scharfrichter — gewendet habe, und ihm dieser gegen ein anständiges Honorar durch weise Sprüche u. geholfen, ist nicht ein wahres Wort. Herr Brand wird gegen den Verfasser dieser Mitteilung strafrechtliche Verfolgung eintreten lassen.

Eine nette jugendliche Diebesbande ist in Werbau ermittelt worden. Dieselbe besteht aus 5 Knaben von dort im Alter von 9 bis 13 Jahren, die in einem Zeitraum von circa einem Jahre nicht weniger als 56 Diebstähle ausgeführt haben. Das Feld ihrer Thätigkeit waren hauptsächlich Verkaufsstände und Läden, und zwar verfuhr sie immer so, daß sich einer von ihnen eine Kleinigkeit kaufte, während die Anderen, was sie erreichen konnten, stahlen. Die gestohlenen Gegenstände waren hauptsächlich Juckerwaren, Fleisch und Zigarren. Die Beute wurde jedesmal nach erfolgtem Diebstahl geteilt und verzehrt.

Im 6. sächsischen Reichstags-Wahlkreise, der die Amtsgerichtsbezirke Tharandt, Döhlen, Dippoldiswalde, Willsdorff und Dresden-Land links der Elbe umfaßt, ist von Seiten der Antisemiten der Fabrikant Händel als Kandidat aufgestellt worden. Die Meldung, daß der bisherige Vertreter, Geh. Hofrat Adermann, nicht wieder kandidieren werde, bestätigt sich nicht. Ein neuer Kandidat der konservativen Partei ist noch nicht bekannt. Von den Sozialdemokraten wird Produzent Händel in Lobtau wieder aufgestellt werden.